

# Tesla beantragt Subventionen

**Frankfurt** – Der US-Elektroauto-Pionier Tesla hat offenbar Subventionen des Bundes für die Batteriezell-Fertigung und –forschung in Deutschland beantragt. Das berichtet das Handelsblatt, das sich dabei auf Regierungskreise beruft. Tesla-Chef Elon Musk hatte Ende 2019 angekündigt, in Brandenburg eine 'Gigafactory' errichten zu wollen, in der Autos und Batteriezellen gefertigt werden sollen.

Das zuständige Bundeswirtschaftsministerium teilte mit, man könne keine Namen von Unternehmen nennen, die sich um entsprechende Mittel beworben hätten. Generell könnten auch außereuropäischen Unternehmen Hilfen

im Rahmen sogenannter IP-CEI-Projekte gewährt werden.

IPCEI steht übersetzt für „wichtige Projekte im gemeinsamen europäischen Interesse“. Die EU-Kommission genehmigt Beihilfen für diese Projekte nur, wenn Firmen aus mindestens zwei EU-Staaten mitmachen. Ein erstes solches Projekt zur Batteriezellenfertigung hat die EU-Kommission im vergangenen Dezember genehmigt. Erst mit dieser Genehmigung dürfen die EU-Staaten, die sich an IP-CEI-Projekten beteiligen, Beihilfen gewähren.

Das Konsortium des ersten IPCEI-Batterieprojektes besteht aus 17 Unternehmen: unter anderem BMW, BASF,

PSA mit Opel sowie den Batteriespezialisten Varta und Saft. Das zweite Projekt, das von der Bundesregierung koordiniert wird, hatte das Bundeswirtschaftsministerium Ende November 2019 bei der EU-Kommission angemeldet. Auch bei diesem Projekt spielen deutsche Unternehmen tragende Rollen. Mehr als 55 Unternehmen aus 14 EU-Staaten sind an Bord. Das Bundeswirtschaftsministerium hatte zunächst angekündigt, den Aufbau der – bislang von China dominierten – Batteriezellfertigung in Deutschland mit bis zu einer Milliarde Euro zu unterstützen. Nun dürfte dieser Rahmen aber deutlich überschritten werden. pan